

Thema: Zwangsausbürgerung am Beispiel des Roland Jahn

Arbeitsblatt: prominente Betroffene

Dienstag, 16. November 1976

Um 16 Uhr kommt die Meldung über die Ticker: "Berlin (ADN). Die zuständigen Behörden der DDR haben Wolf Biermann, der 1953 aus Hamburg in die DDR übersiedelte, das Recht auf weiteren Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik entzogen. Diese Entscheidung wurde aufgrund des "Gesetzes über die Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik - Staatsbürgerschaftsgesetz - vom 20. Februar 1967". Paragraph 13, nach dem Bürgern wegen grober Verletzung der staatsbürgerschaftlichen Pflichten die Staatsbürgerschaft der DDR aberkannt werden kann, gefasst. Biermann befindet sich gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland. Mit seinem feindseligen Auftreten gegenüber der Deutschen Demokratischen Republik hat er sich selbst den Boden für die weitere Gewährung der Staatsbürgerschaft der DDR entzogen. Sein persönliches Eigentum wird - soweit es sich in der DDR befindet - zugestellt.

Quelle: Schönfelder, Jan: Jena und die Biermann-Ausbürgerung, in: mdr.de vom 08.11.2007

Die Ausbürgerung Wolf Biermanns löste innerhalb und außerhalb der DDR Empörung und eine nachhaltige Krise im Verhältnis vieler Intellektueller in der DDR zur SED-Führung aus. Öffentliche Protestschreiben und Sympathiebekundungen für Biermann zeigten den tiefen Widerspruch zwischen offizieller SED-Propaganda und Realität.

Nach Wolf Biermann „entledigte“ sich die DDR noch vieler anderer kritischer Künstler und Oppositioneller. Eine kleine Auswahl:

Die berühmtesten Ausbürgerungsfälle

1976: Ausbürgerung des Liedermachers und Lyrikers **Wolf Biermann**, der sich als scharfsinniger Gesellschaftskritiker der Verhältnisse in Ost und West und als "Troubadour der deutschen Zerrissenheit" verstand. Ab 1960 erste eigene Lieder, die zunächst auch veröffentlicht wurden; erstes Auftrittsverbot 1962; Verbreitung seiner Lieder in der DDR illegal, erste Veröffentlichungen in der Bundesrepublik Deutschland; von 1965 bis 1976 vollständiges Auftritts- und Veröffentlichungsverbot in der DDR; im Herbst 1976 nutzt die DDR-Führung ein Konzert Biermanns auf Einladung der IG Metall in Köln zur längst verabredeten Ausbürgerung.

1976: Ausbürgerung des DDR-Schriftstellers und Bürgerrechtlers **Jürgen Fuchs** nach öffentlichem Protest gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann und neunmonatiger Haft in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen; seitdem als Autor in West-Berlin tätig. Fuchs war bis 1989 eine der wichtigsten Kontaktperson für die DDR-Opposition.

1977: Weil ihm wegen seiner oppositionellen Haltung eine mehrjährige Haftstrafe droht, stellt der Schriftsteller **Reiner Kunze** für sich und seine Angehörigen einen Ausreiseantrag, der bereits nach drei Tagen genehmigt wird. Kunze hat mit dem Buch „Die wunderbaren Jahre“ ein Jahr zuvor eines der wichtigsten regimiekritischen Bücher geschrieben. Es konnte nur in der Bundesrepublik erscheinen. Der DDR-Schriftstellerverband schloss Kunze daraufhin aus.



Thema: Zwangsausbürgerung am Beispiel des Roland Jahn

Arbeitsblatt: prominente Betroffene

1977: Ausweisung des Liedermachers und Musikers **Christian Kunert** nach Protesten gegen die Ausweisung Wolf Biermanns und anschließender Verhaftung.

1977: Abschiebung des Liedermachers und Texters **Gerulf Pannach** nach der Mitunterzeichnung der Protesterklärung gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns und anschließender Flucht auf das Grundstück Robert Havemanns in Grünheide bei Berlin; lebte seitdem in West-Berlin.

1981: Der Schriftsteller **Erich Loest**, in 1957 bereits zu siebeneinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, muss die DDR verlassen, nachdem ihn die DDR-Staatsführung erneut unter Druck setzt, weil er sich gegen die Zensur zur Wehr setzt. Loest bekommt ein Drei-Jahres-Visum, eine Form der Ausbürgerung, die das Regime mehrfach anwendet.

1983: Ausbürgerung und Zwangsabschiebung in die Bundesrepublik des Bürgerrechtlers und Stasigegners **Roland Jahn**.

1983: Nach Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen Verdachts auf Zoll- und Devisenvergehen sah sich die freischaffende Liedermacherin und Lyrikerin **Bettina Wegner** vor die Wahl gestellt: Gefängnis oder Ausbürgerung. Daraufhin emigrierte sie nach West-Berlin.

Quelle:

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinInfrastrukturNeueLaender/016/t4-ausbuengerung.html>

Arbeitsaufträge:

1. Recherchiert zu den aufgeführten Persönlichkeiten.
2. Sucht nach Werken der Künstler (z. B. Gedichte, Lieder, Romane), die ihr in der Klasse vorstellen könnt.
Bittet dazu euren Musiklehrer oder Deutschlehrer um Unterstützung.
3. Gestaltet zum Thema ein kleines Programm.
Einige Künstler treten auch heute noch auf, vielleicht besucht ihr eines ihrer Konzerte oder eine Lesung.
4. Interpretiert einmal einige Liedtexte. Sie widerspiegeln die Alltagssituation der Menschen in der DDR und berichten von ihren Sorgen und Nöten, aber auch von ihren Hoffnungen und Träumen.
5. Überlegt, was die DDR-Regierung zur Ausbürgerung der Künstler veranlasst hat und diskutiert in der Klasse darüber.

